

**Sexualerziehung – Sexualupplysning:
Der Geschlechterdiskurs im Spannungsfeld
von Kultur und Subjektivität
Ein Ländervergleich Österreich und Schweden**

Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel

vorgelegt von
Elisabeth Tuidter
Kiel 2000

INHALTSVERZEICHNIS

0.	Einleitung	8
1.	Nature versus Nurture - der alte neue Antagonismus	13
1.1.	Geschlecht und Sozialisation	14
1.2.	Der Geschlechterdiskurs in der Vergangenheit: von der Polarität zur Vielfalt	19
1.3.	Sexualität im gesellschaftlichen Kontext	27
1.3.1.	Ein historischer Blick auf das Sexuelle der sich konstituierenden bürgerlichen Gesellschaften	27
1.3.2.	Das Sexuelle im Diskurs der Sexualwissenschaften	28
1.4.	Zur Situation im Europa der 90er	30
1.4.1.	Veränderte Lebensformen und Beziehungen	30
1.4.2.	Veränderungen der Sexualität	33
1.4.3.	Jugendliche Geschlechterdifferenzen: Sein oder Schein?	36
1.4.4.	Das Zusammenspiel von Sexualität, Geschlecht und Macht	38
2.	Von der feministischen Frauenbewegung zu Geschlechterforschung und Queer	46
2.1.	Die feministische Psychoanalyse	51
2.1.1.	Androgynität - ein scheinbar egalitäres Menschenbild	55
2.2.	„Patriarchat“ als Konzept und Schlagwort feministischer Agitation	58
2.3.	Sex und Gender	60
2.4.	Konstruktion und Geschlechtsidentität	63
2.4.1.	Queer - Theorie und/oder Praxis?	69
2.5.	Auswirkungen und Anregungen der feministischen Auseinandersetzungen auf pädagogische Konzepte	73
3.	Der kulturelle Geschlechtshabitus	83
3.1.	Doing gender	84
3.2.	Habitus und Hegemonie: Definition und Begriffsklärung	88
3.2.1.	CONNELLs Konzept der Hegemonie	89

3.2.2.	Das Habituskonzept BOURDIEUs	94
3.2.3.	Der Geschlechtshabitus - das Konzept der hegemonialen Männlichkeit bei MEUSER	97
3.3.	Geschlechtshabitus und Kultur	102
4.	Geschlecht und die Theorie der Sexualpädagogik	110
4.1.	Historischer Überblick	112
4.2.	Grundsätze einer (neo)emanzipatorischen Sexualpädagogik	117
4.3.	Zwischen Schule und Familie - die Geschlechterfrage in verschiedenen sexualpädagogischen Handlungsbereichen	126
4.3.1.	Schulische Sexualerziehung	127
4.3.2.	Zur Situation der familiären Sexualerziehung	133
5.	Der Vergleich als wissenschaftliche Methode	138
5.1.	Begriffsklärung	138
5.2.	Der historische Gedanke der Vergleichenden Erziehungswissenschaft	139
5.3.	Der heutige Stand der Vergleichenden Erziehungswissenschaft	140
5.4.	Funktionen Vergleichender Forschung	142
5.5.	Fragestellung Vergleichender Forschung	144
5.5.1.	Sexualpädagogische Fragestellungen	145
5.6.	Wirkungsebenen und Ziele Vergleichender Forschung	146
5.6.1.	Das Verhältnis von Vergleichender Forschung und Praxis	147
5.6.2.	Das Verhältnis von Vergleichender Forschung und Politik	147
5.6.3.	Ziele einer sexualpädagogischen Vergleichsstudie	148
5.7.	Europa im Spannungsfeld von Diversität und Nationalität	150
5.7.1.	Vergleichende Erziehungswissenschaft und die Frage nach dem Geschlechterverhältnis in der Sexualerziehung zweier europäischer Länder	152
5.7.2.	Zur Bedeutung der Bildungsforschung	153
6.	Der hermeneutische Ländervergleich	156
6.1.	Strukturelle und institutionelle Bedingungen des kulturellen Geschlechtshabitus - zwei Wohlfahrtsstaaten im Vergleich	156
6.1.1.	Kultureller Geschlechtshabitus und Struktur	157

6.1.2.	Wohlfahrtsstaat und hegemoniale Strukturen	160
6.2.	Österreichs Geschlechterpolitik	166
6.2.1.	Beschäftigungs- und Versicherungspolitik	168
6.2.2.	Karenzurlaub der Eltern	170
6.2.3.	Gleichbehandlungsgesetz	173
6.3.	Schwedens Geschlechterpolitik	175
6.3.1.	Familienpolitik	177
6.3.2.	Berufliche Qualifikationen und Teilzeitbeschäftigung	181
6.3.3.	Gleichstellungsgesetz	184
6.3.4.	Zusammenfassende Gegenüberstellung sozialpolitischer Konzeptualisierungen zur Gleichstellung in Schweden und Österreich	189
6.4.	Der kulturelle Geschlechtshabitus im Kontext der Institution Schule - Schulsysteme im Vergleich	201
6.4.1.	Das österreichische Schulsystem	202
6.4.1.1.	Sexualerziehung im Kontext des österreichischen Schulsystems	205
6.4.1.2.	Sexualerziehung heute - gegenwärtige Richtlinien	208
6.4.2.	Das schwedische Schulsystem	216
6.4.2.1.	Historischer Überblick	216
6.4.2.2.	Der Aufbau des schwedischen Schulsystems	218
6.4.2.3.	Sexualerziehung im Kontext des schwedischen Schulsystems	220
6.4.2.4.	Sexualerziehung heute	225
6.4.3.	Zusammenfassung: Schulsysteme im Vergleich	228
6.5.	Exkurs: Außerschulische Sexualerziehung	231
6.5.1.	Beratungseinrichtungen in Österreich	231
6.5.2.	Beratungseinrichtungen in Schweden	233
6.6.	Religion und Kirchengliederung	240
6.6.1.	Die katholische Kirche Österreichs	241
6.6.2.	Die protestantische Kirche Schwedens	254
6.3.3.	Zusammenfassende Gegenüberstellung: das katholische Differenzmodell und das schwedische Egalitätsmodell	265
7.	Der empirisch quantitative Ländervergleich	267
7.1.	Hypothesen und Variablen	268
7.2.	Stichprobe und soziodemographische Daten	270

7.3.	Beschreibung der Untersuchungsorte und Testzeitpunkte	273
7.4.	Das Untersuchungsinstrumentarium	274
7.5.	Durchführung der Untersuchungen und Beobachtungen in den Erhebungssituationen	276
7.6.	Darstellung der empirischen Untersuchungsergebnisse	279
7.6.1.	Die Schule als Instanz für Sexualerziehung	280
7.6.2.	Sexualerziehung durch die Eltern	291
7.6.3.	Die sexuellen Erfahrungen der Jugendlichen	305
7.6.4.	Jugendliche Sexualmoral	311
7.6.5.	Das Wissen der Jugendlichen	317
7.6.6.	Resümee der Untersuchungsergebnisse	323
7.7.	Diskussion und Interpretation der Untersuchungsergebnisse	330
7.7.1.	Der kulturelle Geschlechtshabitus und die Sexualerziehung von Jugendlichen	330
7.7.2.	Exkurs: Strukturgenetische Sozialisationstheorie	331
7.7.3.	Konvergenzen und Divergenzen der hermeneutischen und empirischen Ergebnisse – Interpretationsmöglichkeiten	332
8.	Konsequenzen für sexualpädagogische Forschung, Theorie und Praxis	340
8.1.	Das Modell der Subjektorientierten Geschlechtersozialisation nach HOFFMANN	341
8.1.1.	Subjektzentrierte Sexualpädagogik	347
8.1.2.	"Prozessuale Identität" und "Erotisches Kontinuum"	349
8.2.	Konkretisierungen einer "verqueeren" Sexualpädagogik	353
8.3.	Überlegungen zur politischen Ebene des Geschlechterverhältnisses	360
8.4.	Offene Themen und Fragen	362
9.	Zusammenfassung	364
	Abstract	372
	Literaturliste	379
	Anhang	

Verzeichnis der Tabellen

- Tab.1.: Thematisierung von Sexualität in den Unterrichtsfächern
- Tab.2.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied in der Einschätzung des Verhaltens der Lehrpersonen
- Tab.3.: Koedukativer oder geschlechterhomogener Unterricht aus Sicht der SchülerInnen
- Tab.4.: Geschlechterunterschied zum geschlechterhomogenem Arbeiten
- Tab.5.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied in der Einschätzung des geeigneten Alters für schulische Sexualerziehung
- Tab.6.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied der Jugendlichen in ihren Wünschen zur schulischen Sexualerziehung
- Tab.7.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied zur erhaltenen Sexualerziehung in der Familie
- Tab.8.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied zur Beurteilung der familiären Sexualerziehung
- Tab.9.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied in der Einschätzung des Themas "Homosexualität" im Rahmen der elterlichen Sexualerziehung
- Tab.10.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied der jugendlichen Wünsche zu Ansprechpersonen und -institutionen
- Tab.11.: Sexualerfahrungen der Jugendlichen
- Tab.12.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied der sexuellen Erfahrungen
- Tab.13.: Länderunspezifischer Geschlechterunterschied der jugendlichen Masturbationserfahrungen
- Tab.14.: Geschlechterunabhängige Einschätzung zur Wahl des Partners bzw. der Partnerin
- Tab.15.: Das Kondom als Indikator für Sexualmoral
- Tab.16.: Das Wissen der Jugendlichen um die Ansteckungswege des HI-Virus
- Tab.17.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied im Wissen zu den Übertragungsmöglichkeiten des HI-Virus
- Tab.18.: Das Wissen der Jugendlichen über die Schutzmöglichkeiten vor einer HIV-Ansteckung
- Tab.19.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied im Wissen um die Schutzmöglichkeiten vor einer HIV-Ansteckung
- Tab.20.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied im Wissen um die fruchtbaren Tage der Frau

Verzeichnis der Diagramme

- Diagramm 1.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied zu Sexualerziehung in verschiedenen Unterrichtsfächern
- Diagramm 2.: Sexualerziehung in verschiedenen Schulstufen
- Diagramm 3.: Wünsche der Jugendlichen zu ihren Gesprächs- und AnsprechpartnerInnen bei Sexualerziehung in der Schule
- Diagramm 4.: Sexualerziehung im Elternhaus
- Diagramm 5.: Themen zwischen Eltern und Jugendlichen in der Sexualerziehung
- Diagramm 6.: Geschlechterspezifische Themen zwischen Jugendlichen und ihren Eltern
- Diagramm 7.: Informationsquellen der Jugendlichen
- Diagramm 8.: Geschlechterspezifische Informationsquellen der Jugendlichen
- Diagramm 9.: Wünsche der Jugendlichen zu ihren GesprächspartnerInnen bei sexuellen Themen
- Diagramm 10.: Sexualerfahrungen der Jugendlichen
- Diagramm 11.: Der richtige Zeitpunkt für den ersten Geschlechtsverkehr
- Diagramm 12.: Länderspezifischer Geschlechterunterschied in der Einschätzung des Kondoms

Vorwort

Der empirische Teil dieser Abhandlung basiert auf einer Fragebogenerhebung, die an österreichischen und schwedischen Schulen durchgeführt worden ist. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Jugendlichen, die im Rahmen dieser schriftlichen Befragung bereitwillig Auskunft gaben, herzlich bedanken.

Aber auch den SchulleiterInnen und LehrerInnen, die mir den Zugang zu den Schulklassen ermöglichten, sei gedankt.

Vor allem aber gebührt mein Dank meinen schwedischen Ansprechpartnern, Prof. Dr. WIKANDER und Prof. Dr. BROWN, die mich in der Kontaktaufnahme zur schwedischen Schulbehörde und den Schulleitungen unterstützt haben.

Beheimatet ist diese Arbeit auch an der Universität Wien. Meinen Dank möchte ich v.a. für die Unterstützung während der empirischen Vorbereitung der Erhebung in Österreich an Prof. Dr. HANISCH aussprechen.

Zuletzt sei auch Prof. Dr. SIELERT und Prof. Dr. ETSCHENBERG für die Möglichkeit gedankt, meine Dissertation an der CAU-Kiel fertig stellen zu können.